

# Finale Wahrheit im Narrengewand

## Makro- und Mikrostruktur 2 Kor 10-13

### 1. Makrostruktur 2 Kor 10-13

10,1-18	Auseinandersetzung mit gegnerischen Vorwürfen (narratio)
11,1-12,13	Die sog. „Narrenrede“ (argumentatio)
12,14-13,10	Ankündigung eines dritten Besuchs – Geldsammlung – abschließende Mahnungen (peroratio)

### 2. Einordnung in den kommunikativen Gesamtkontext

- Mit 2 Kor 10-13 liegt der letzte erhaltene Teil der Kommunikation zwischen Paulus und der korinthischen Gemeinde vor.
- Thematisch gehört das Schreiben in den Zusammenhang des angekündigten dritten Besuchs des Paulus in Korinth, bei dem er die Geldsammlung für Jerusalem abschließen möchte.
- Der harsche und polemische Ton des Schreibens lassen darauf schließen, dass sich die Situation in Korinth trotz – oder möglicherweise auch aufgrund – des Schreibens 2 Kor 1-9 nicht verbessert, sondern eher sogar verschlechtert hat.
- Paulus kommt erneut auf die ihn beleidigende Person zu sprechen. Außerdem erwähnt das Schreiben erstmalig konkret weitere Gegner und deren Vorwürfe.
- Paulus tritt in dem Schreiben 2 Kor 10-13 als Person stark in den Vordergrund. Er wählt einen dezidiert affektiven Stil („Narrenrede“) und weist deutlich auf seinen persönlichen Einsatz hin. Die Argumentationsweise ist damit nicht mehr auf Überzeugung angelegt – wie noch in 2 Kor 1-9. Vielmehr verwendet Paulus polarisierende und populistische Mittel. Er *eskalieren* den Konflikt – und bringt ihn damit zur Entscheidung, der angesichts der Eskalation niemand mehr ausweichen kann (vgl. insbesondere 12,20f)
- In belastenden Situation gibt es grundsätzlich drei Möglichkeiten der Reaktion, von denen zwei lösungsorientiert sind (Flucht oder Angriff). Die dritte Reaktion bedeutet eine Einfrieren oder Erstarren, das zur Blockade führt.
- Die lösungsorientierten Ansätze sind typ- und/oder situationsbedingt. Nach dem korinthischen Eklat hat Paulus die Flucht ergriffen und damit die für ihn nachteilige

ge Situation noch verschlimmert. Möglicherweise greift er deshalb jetzt zu einer aggressiveren Variante.

### 3. Die Makrostruktur der „Narrenrede“ in 11,1-12,13

- 11,1-4 – transitiver Prolog
- 11,5-15 – Paulus und die „Über“-Apostel (erneute, diesmal polemische Auseinandersetzung mit Vorwürfen rund um die Kollekte und um seine Person)
- 11,16-28 – Der Vergleich des Paulus mit den „Über“-Aposteln – Die wahren Konsequenzen des Apostolats
- 11,29-12,10 – Die Kennzeichen des wahren Apostels: Kraft in Schwachheit
- 12,11-13 – polemische conclusio
- Paulus wählt die Form der Narrenrede, weil er als „Narr“ die Wahrheit sagen kann ohne in den Verdacht des Selbstruhms zu fallen. Kommunikationspsychologisch wählt er damit die Methode des Double-Binds, die den Zuhörer in ein Dilemma bringt – hier mit dem Ziel der subtilen Manipulation, sich mit Paulus zu solidarisieren.